



Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	EUR	EUR 2009	TEUR 2008
1. Forderungen an Kreditinstituten			
a) täglich fällig	321.956.802,07		73.895
b) andere Forderungen	<u>175.336.223,00</u>	497.293.025,07	335.336
2. Forderungen an Kunden		72.437.662,43	96.375
3. Beteiligungen		18.280.517,36	18.457
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.496.378,77	13.646
5. Leasingvermögen		1.049.060.585,45	1.222.997
6. Sonstige Vermögensgegenstände		891.318,23	4.440
7. Rechnungsabgrenzungsposten		31.196,53	33
Summe der Aktiva		1.651.490.683,84	1.765.179



Bilanz zum 31. Dezember 2009

	EUR	EUR 2009	Passivseite TEUR 2008
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		687.854.252,97	717.479
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	113
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
begebene Schuldverschreibungen		411.177.637,46	411.354
4. Sonstige Verbindlichkeiten		186.690.185,97	174.800
5. Rechnungsabgrenzungsposten		364.022.498,60	459.443
6. Rückstellungen			
andere Rückstellungen		1.720.544,25	1.964
7. Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital		25.564,59	26
Summe der Passiva		1.651.490.683,84	1.765.179



Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009

Aufwendungen	2009 EUR	2008 TEUR
1. Leasingaufwendungen	0,00	8.792
2. Zinsaufwendungen	67.068.590,85	71.197
3. Provisionsaufwendungen	1.869,61	263
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen andere Verwaltungsaufwendungen	3.493.250,02	6.663
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Leasingvermögen	160.260.045,62	184.297
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.338.556,55	50
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	79.228,06	191
8. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	158.876.522,25	129.158
9. Jahresüberschuss	0,00	0
Summe der Aufwendungen	393.118.062,96	400.611

**DB Export-Leasing GmbH
Frankfurt am Main**

Anhang 2009

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der DB Export-Leasing GmbH, Frankfurt am Main (DBX), ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB in Verbindung mit der für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute erlassenen Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt worden.

Die handelsrechtlichen Anforderungen aus den §§ 340 ff HGB unter Berücksichtigung der RechKredV wurden zum 31. Dezember 2009 erstmalig angewandt. Die Vorjahreszahlen des Jahresabschlusses wurden der Gliederung der RechKredV angepasst. Die nach § 2 RechKredV anzuwendenden Formblätter wurden für die Bilanz um die Position „Leasingvermögen“ und für die Gewinn- und Verlustrechnung um die Position „Leasingerträge“, „Leasingaufwendungen“ und „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen“ ergänzt, um den Besonderheiten der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als Leasinggesellschaft Rechnung zu tragen.

Die Gesellschaft qualifiziert mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 am 25. Dezember 2008 als Finanzdienstleistungsinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1a Nr. 10 KWG n.F. und hat am 28.01.2009 einen Antrag auf Erlaubniserteilung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestellt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind zum Nennwert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin werden erstmalig zum Zwecke einer verbesserten Bilanzklarheit brutto ausgewiesen, während in den Vorjahren ein Nettoausweis erfolgte.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Leasingvermögen ist zu Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden seit Umstellung der Abschreibungsmethode im Jahr 2001 unter Anwendung der linearen Methode vorgenommen.

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag werden, wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die verbrieften Verbindlichkeiten, wie auch die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbeitrag ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich noch zu erbringende Leistungen aus Leasingverträgen aus Forderungs- und Restwertverkäufen. Die Auflösung der abgegrenzten Erlöse aus Nutzungsüberlassungen der in den jeweiligen Jahren abgeschlossenen Geschäfte erfolgt bis einschließlich 1991 progressiv, ab 1992 linear über die Grundmietzeit. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zudem Vorauszahlungen aus dem Verkauf von Ansprüchen, die im Falle der Ausübung von Wahl-

rechten nach Beendigung der Grundmietzeit entstehen, die als Barwert der Erlöse bewertet sind. Der jeweilige Barwert wird für die Verträge, die bis einschließlich 1994 abgeschlossen wurden, über die Grundmietzeit nach der Zinsstaffelmethode, für die ab 1995 abgeschlossenen Verträge nach der linearen Methode aufgezinnt.

Die Umrechnung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, ausgenommen kursgesicherte Währungsforderungen. Das Anlagevermögen wird mit den Kursen zum Anschaffungszeitpunkt bewertet. Die Vorschriften des § 340h HGB wurden beachtet.

Der Gesamtbetrag, der Vermögensgegenstände die auf Fremdwährung lauten beträgt TEUR 4.125 (im Vorjahr TEUR 8.179) und der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beträgt TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 0).

Währungs- und Zinsrisiken werden weitestgehend durch Sicherungsgeschäfte reduziert. Insbesondere die Währungsrisiken aus in USD denominierten Leasingverträgen wurden durch FX-Forwards über USD 13,5 Mio. (im Vorjahr USD 95 Mio.) als Micro-Hedges vollständig abgesichert. Die Bewertung erfolgt nach der Barwertmethode, der Zeitwert beläuft sich auf EUR 3,4 Mio (im Vorjahr EUR 14 Mio.). Ferner befinden sich zwei Zinsswaps auf ein derzeitiges Nominal von EUR 79 Mio. (im Vorjahr EUR 89) im Bestand. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach der Barwertmethode. Die Zeitwerte betragen TEUR -941 (im Vorjahr TEUR -1.114) beziehungsweise TEUR 55 (im Vorjahr TEUR 53).

2. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz entspricht gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV dem Formblatt 1.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 497.293 (im Vorjahr TEUR 409.231) bestehen ausschließlich gegen die Alleingesellschafterin.

Die Fristengliederung nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Täglich fällig	321.957	73.895
Bis 3 Monate	0	160.000
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	175.336	175.336
Mehr als 5 Jahre	0	0
Summe der Forderungen an Kreditinstitute	497.293	409.231

In den Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 72.438 (im Vorjahr TEUR 96.375) sind Forderungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 42.775 (im Vorjahr 64.980) enthalten.

Die Fristengliederung nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Täglich fällig	29.552	31.150
Bis 3 Monate	42.886	65.225
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
Mehr als 5 Jahre		
Summe der Forderungen an Kunden	72.438	96.375

DBX hält Beteiligungen in Höhe von TEUR 18.281 (im Vorjahr TEUR 18.457). Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB unterbleibt aufgrund der Anwendung des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB.

Es bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.496 (im Vorjahr TEUR 13.646). Die Anteile betreffen im Wesentlichen die Motion Picture Productions One GmbH & Co. KG in Frankfurt am Main mit TEUR 12.868 (unverändert zum Vorjahr), welche an einem Fonds beteiligt ist. Außerdem hält die DBX Anteile in Höhe von TEUR 628 (im Vorjahr TEUR 778) an 5 (im Vorjahr 11) weiteren Gesellschaften. Der Rückgang resultiert aus der Liquidierung von 6 Vorratsgesellschaften.

Die Gliederung und Entwicklung des Leasingvermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Der Buchwert des Leasingvermögens reduzierte sich um TEUR 173.936 (im Vorjahr TEUR 261.521). Diese Reduzierung setzt sich zusammen aus den Buchwertabgängen in Höhe von TEUR 13.676 und den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 160.260.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren in voller Höhe gegenüber der Alleingesellschafterin aus den steuerlichen Organschaften.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von TEUR 687.854 (im Vorjahr TEUR 717.479) davon gegenüber der Alleingesellschafterin TEUR 314.036 (im Vorjahr TEUR 314.036).

Die Fristengliederung nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	94.375	7.037
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	117.806	26.975
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	264.210	455.012
Mehr als 5 Jahre	211.463	228.455
Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	687.854	717.479

Verbriefte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 411.178 (im Vorjahr TEUR 411.354).

Die Fristengliederung nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	0	0
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.035	0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	402.143	411.354
Mehr als 5 Jahre		
Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	411.178	411.354

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen zu TEUR 186.690 (im Vorjahr TEUR 174.800) gegenüber der Alleingesellschafterin aus dem Gewinnabführungsvertrag und den steuerlichen Organschaften und sind täglich fällig.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Erlöse aus forfeitierten Leasingraten und Restwertzahlungen von TEUR 358.247 (im Vorjahr TEUR 448.527), denen zukünftig noch zu erbringende Leistungen aus Leasingverträgen gegenüberstehen.

Die anderen Rückstellungen beinhalten eine Drohverlustrückstellung über TEUR 941 (im Vorjahr TEUR 1.114) für einen Zinsswap, sowie ausstehende Rechnungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen über TEUR 780 (im Vorjahr TEUR 850).

Das gezeichnete Kapital ist in Höhe von EURO 25.564,59 (DM 50.000,00) eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr.3a HGB betragen insgesamt TEUR 38 (im Vorjahr TEUR 38). Es handelt sich um Verpflichtungen aus Hafteinlagen der DBX als Kommanditistin gegenüber sonstigen Gesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2009 noch nicht eingefordert waren.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV dem Formblatt 2 (Kontoform).

Die Zinsaufwendungen resultieren aus Aufwendungen aus Darlehensverbindlichkeiten, verbrieften Verbindlichkeiten und Aufwendungen aus der Aufzinsung abgegrenzter Restwertzahlungen.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen sind in voller Höhe planmäßig angefallen und im Anlagespiegel dargestellt.

Die Leasingerträge umfassen Erlöse aus Leasingraten und aus der Verwertung von Leasinggegenständen sowie aus der Auflösung abgegrenzter Erträge aus Nutzungsüberlassungen. Die Erträge wurden überwiegend im Ausland erzielt.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften bestehen ausschließlich aus Erträgen von verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursgewinnen aus der Absicherung von Leasingverträgen und Wechselkurschwankungen von TEUR 13.345 (im Vorjahr TEUR 1.855).

3. Sonstige Angaben

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Patrick Büsch, Managing Director, Oberursel
Frau Angela Hasenfuss, Managing Director, Bad Homburg v.d.H.
Frau Sabine Tieves, Managing Director, Frankfurt
Frau Maria Dietenberger, Director, Freiburg (ab 25.09.2009)
Herr Dr. Thomas Rüschen, Managing Director, Königstein (bis 25.09.2009)

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Die Arbeitsverträge bestehen mit der Deutsche Bank AG. Bezüge der Geschäftsführung sind in der Gesellschaft im Jahr 2009 nicht angefallen. Den Geschäftsführern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kredite gewährt.

Die DB Export-Leasing GmbH wird in den Konzernabschluß der Deutsche Bank AG, Frankfurt, einbezogen; § 291 Abs. 2 Nr. 3a HGB ist damit erfüllt. Der Konzernabschluss der Deutsche Bank AG wird beim Amtsgericht Frankfurt eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angabe über das Abschlussprüferhonorar ist im Konzernabschluss der Deutschen Bank AG enthalten.

Frankfurt am Main, den 25. März 2010

DB Export-Leasing GmbH

Büsch

Dietenberger

Hasenfuss

Tieves

Lagebericht 2009

DB Export-Leasing GmbH

I. Strategische Positionierung

Die DB Export-Leasing GmbH (DBX) tritt im Geschäftssegment des Big-Ticket Leasings als Leasinggeber für Großprojekte am Markt auf. Daneben nimmt die DBX vornehmlich für ihre Tochtergesellschaften Beratungs- und Arrangierungsfunktionen wahr. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Entwicklung mobiler Großprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Das Geschäftssegment des Big-Ticket Leasings zeichnet sich durch eine geringe Anzahl von Wettbewerbern aus, insbesondere in dem von der DBX präferierten Bereich des grenzüberschreitenden Leasings.

Auf die Geschäftsentwicklung in diesem Segment haben steuerliche Rahmenbedingungen und Bilanzierungsfragen häufiger einen bedeutenderen Einfluss als die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen.

Obwohl sich die steuerlichen Rahmenbedingungen in Deutschland durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 für Leasinggesellschaften leicht verbessert haben, bleiben die Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Leasingfinanzierungen nach deutschen Leasingmodellen weiterhin schwierig.

II. Angaben zum Geschäftsverlauf

Die DBX hat im laufenden Jahr 20 Leasingverträge über drei Gasturbogeneratoren, fünf Flugzeuge, 11 Hafenkranen und 24 Personennahverkehrswagen planmäßig terminiert. Außerdem erzielte die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen und Provisionen.

III. Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis der Gesellschaft vor Gewinnabführung auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages beträgt EUR 158,9 Mio, im Vorjahr EUR 129,2 Mio, es hat sich damit um EUR 29,7 Mio erhöht. Der Anstieg in 2009 resultiert im Wesentlichen aus Terminierungserlösen. Für 2010 ist ein weiterer Ergebnisanstieg aus planmäßigen Terminierungen zu erwarten.

IV. Angaben bedeutsamer finanzieller Leistungsindikatoren

Folgende Eckwerte und Kennzahlen reflektieren die erwartungsgemäße Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Von den Bilanzaktiva entfallen rund 64 % auf das Leasingvermögen. Dieses hat sich in den vergangenen drei Jahren wie folgt entwickelt:

2007	2008	2009
EUR 1.485 Mio	EUR 1.223 Mio	EUR 1.049 Mio

Die genannten Terminierungen führten in 2009 wie bereits im Vorjahr zu einem Rückgang.

Der Rechnungsabgrenzungsposten, der noch zu erbringende Leistungen aus Leasingverträgen einschließlich Vorauszahlungen beinhaltet, hat sich in 2008 wie auch in 2009 planmäßig reduziert:

2007	2008	2009
EUR 506 Mio	EUR 449 Mio	EUR 358 Mio

Der Anstieg der Nettoleasingerträge (Leasingerträge abzüglich Leasingaufwendungen) in 2008 resultiert zum überwiegenden Teil aus Terminierungen und blieb in 2009 nahezu unverändert:

2007	2008	2009
EUR 230 Mio	EUR 366 Mio	EUR 365 Mio

Die Geschäftstätigkeit der DBX ist durch Darlehen, verbrieften Verbindlichkeiten sowie durch Forfaitierungen refinanziert. Einzelne Großprojekte werden jeweils eigenständig und laufzeitkongruent refinanziert. Die Refinanzierung von Neugeschäften erfolgt grundsätzlich durch die Deutsche Bank AG. Bei dem Erwerb von laufenden Leasingverträgen, übernimmt die DBX i.d.R. die bereits bestehende Refinanzierung und führt diese fort.

Die Finanzierung erfolgt zu 47 % durch Darlehensfinanzierungen, zu 28 % durch verbrieftete Verbindlichkeiten und zu 25 % durch forfaitierte Leasingraten und Restwertzahlungen.

V. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Wie in den letzten Jahren ist auch für das Geschäftsjahr 2010 eine Fokussierung im Neugeschäft auf einzelne große Leasingtransaktionen mit guten Kreditrisiken geplant. Dabei bieten die aktuell auch im Bereich von Leasingfinanzierungen deutlich gestiegenen Margen ein positives Umfeld.

In Hinblick auf das in den nächsten Jahren rückläufige Portfolio an Leasingtransaktionen für Rollmaterial wird derzeit intensiv geprüft, in diesem Bereich wieder stärker aktiv zu werden. Da Rollmaterial typischer Weise einen guten Sicherheitenwert bietet und vielfach im Bereich der Daseinsvorsorge eingesetzt wird, kann in diesem Segment an einem risikoarmen Altgeschäft angeknüpft werden. Es

wird die Möglichkeit erwogen, sowohl Leasing- als auch Mietkaufgeschäfte mit ausgewählten Kunden abzuschließen.

Im Zuge der weiterhin positiven Entwicklung im Markt für Erneuerbare Energien ist in diesem Bereich eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit geplant. Diese umfasst vor allem Beteiligungen an Solar- oder Windparkentwicklungsgesellschaften mit Projekten im Planungs- oder Umsetzungsstadium sowie damit verbundene Finanzierungsgeschäfte. Wie bisher wird die DBX diese Geschäfte mit ihrer Tochtergesellschaft Deutsche Erneuerbare Energien GmbH tätigen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird durch die Entscheidungen der Alleingesellschafterin Deutsche Bank AG geprägt.

VI. Risikobericht

Risikomanagement

Kern unserer Risikostrategie ist das bewusste und kontrollierte Eingehen von Risiken mit dem Ziel der Erwirtschaftung angemessener Erträge. Dabei ist die Gewährleistung einer jederzeitigen Risikotragfähigkeit sicher zu stellen. Die Steuerung der Geschäftsaktivitäten der DBX erfolgt im Einklang mit den vom Konzern vorgegebenen Risikogrundsätzen.

Als Finanzdienstleistungsinstitut unterliegt die Gesellschaft den im Kreditwesengesetz (KWG) geregelten besonderen Anforderungen für Institute. Dazu gehören unter anderem die organisatorischen Pflichten gemäß § 25a KWG, die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie geldwäscherechtliche Pflichten. Mit der Anzeige vom 27.10.2009 wurde von der Möglichkeit der Befreiung gruppenangehöriger Institute auf Einzelinstitutsebene nach § 2a KWG („Waiver-Regelung“) Gebrauch gemacht.

Da die DBX über kein eigenes Personal verfügt, liegt die operationelle Umsetzung des Geschäfts im Geschäftsbereich Asset Finance & Leasing der Deutsche Bank AG. Sämtliche Prozesse unterliegen einer periodischen Prüfung durch die interne Revision der Deutsche Bank AG.

Auf Ebene der Geschäftsführung der DBX ist die Verantwortung für die Marktbereiche (Neugeschäft) getrennt von der Verantwortung für die Marktfolge-Funktionen (Bestandsgeschäft, Finance/Operations und Grundsatzfragen). Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbau- und ablauforganisatorisch Rechnung getragen.

Neugeschäfte werden der Geschäftsführung der DBX und bei positivem Votum parallel den Gremien der Deutsche Bank AG vorgestellt.

Das Risikomanagement basiert auf verschiedenen Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Kommunikation der Risiken und wird im vierteljährlichen DBX Risiko-Report dokumentiert.

Das Risikomanagement wird situativ angepasst und ist vollumfänglich in die Risikosteuerung der Deutsche Bank AG integriert. Die Geschäftsführung der DBX entscheidet darüber, ob und welche Kreditrisiken im Zusammenhang mit Neugeschäft in die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft passen. Zusätzlich sind sämtliche Neugeschäfte mit Übernahme von Risikokomponenten (u.a. Kreditrisiken, rechtliche und steuerliche Risiken) auch von den entsprechenden Gremien der Deutsche Bank AG vor Vertragsabschluss zu genehmigen.

Kredit-/Ausfallrisiken können durch Eigenmittelbeteiligungen als Leasinggeber, Fremdmittelbereitstellung (soweit nicht syndiziert) und durch Haftungsübernahmen (bzw. vergleichbare Geschäfte) entstehen und werden vierteljährlich im DBX-Risiko-Report, unter besonderer Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken, detailliert dargestellt.

Zur Abwehr und Vermeidung von Geldwäsche sind neben den gesetzlichen Vorgaben die Anti-Geldwäsche-Richtlinien und Systeme der Deutsche Bank AG zu beachten und anzuwenden.

Die IT Systeme sind in den Prozess der Deutsche Bank AG eingebunden.

Asset-Risiken

Da das Bestandsportfolio aus Finanzierungsleasingverträgen besteht, kommen Risiken aus der Verwertung von Leasinggütern bei Einhaltung der Verträge nicht vor.

Marktpreisrisiken

Die für die DBX maßgeblichen Marktpreisrisiken sind Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die mittels geeigneter Instrumente, wie FX-Forwards als Micro-Hedges für Währungsrisiken aus USD denominierten Leasingverträgen sowie Zinsswaps für Zinsänderungsrisiken, konzernintern abgesichert werden. Die Fristigkeit der FX-Forwards gestaltet sich wie folgt:

- TUSD 2.322 mehr als drei Monate bis ein Jahr
- TUSD 11.152 mehr als ein Jahr bis fünf Jahre

Die Laufzeiten der Zinsswaps enden in den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2015.

Liquiditätsrisiken

Die DBX ist liquiditätsmäßig in den Konzern eingebunden. In einer Liquiditätsübersicht sind die täglich relevanten Mittelzuflüsse und -abflüsse gegenübergestellt. Anhand von Zahlplänen und der darauf aufbauenden Liquiditätsplanung wird der Liquiditätsbedarf über die Laufzeit der Verträge überwacht und die Liquiditätsgrade beachtet. Mit der Deutsche Bank AG sind Kreditlinien vereinbart, außerdem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Operationelle Risiken

Vertragliche Rechte und Pflichten der DBX werden durch aktives Portfoliomanagement überwacht. Mitarbeiterisiken wird durch das 4-Augen-Prinzip, Teambildung und Rotation begegnet.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken werden im Vorfeld von Geschäftsabschlüssen durch weitreichende Abstimmungsprozesse und organisatorische Vorkehrungen im Umgang mit Kunden und externen Parteien sowie in der Nachbetreuung von Geschäftsabschlüssen durch aktives Vertragsmanagement minimiert.

Risikotragfähigkeit

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit und des ökonomischen Kapitals erfolgt aus regulatorischer, ökonomischer und periodischer Sicht. Dazu bedient sich die DBX der von der Alleingesellschafterin eingesetzten Systeme. Im Rahmen dieser Systeme liefert die Gesellschaft entsprechende Daten zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals und der RWA (Risk-Weighted Assets) nach Basel II auf Basis der IFRS Konzernrechnungslegung und erhält die Ergebnisse der Berechnungen monatlich als Indikatoren für die Risikotragfähigkeit aus Konzernsicht.

Risikovorsorge

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und der damit einhergehenden Rezession. Vor diesem Hintergrund der Weltwirtschaftslage kommt der Betrachtung der Ausfallrisiken eine besondere Bedeutung zu.

Die im Portfolio beinhalteten Transaktionen verteilen sich auf Vertragspartner in europäischen Staaten und den USA. Besondere Länder- und Konzentrationsrisiken werden derzeit nicht gesehen.

Gemäß der vorliegenden Bonitätsunterlagen der Geschäftspartner sowie den auf dieser Basis ermittelten Ratings entsprechend der Ratingverfahren des Deutsche Bank Konzerns und unter Berücksichtigung vorhandener Rating-Kennziffern von Rating-Agenturen (S&P, Moody's und Fitch) und des Zahlungsverhaltens der Kunden sind aktuell keine besonderen Risiken zu erkennen.

Die Deutsche Bank AG hat der DBX, beruhend auf der im Konzern angewandten Berechnungsmethodik, Pauschalwertberichtigungen auf Kundenforderungen zur Buchung zugewiesen.

Prozess- und Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten oder sonstige Auseinandersetzungen lagen am Abschlussstichtag und bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vor.

VII. Nachtragsbericht

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bekannt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die künftige wirtschaftliche Lage wesentlich negativ beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Frankfurt am Main, den 25. März 2010



Büsch



Dietenberger



Hasenfuss



Tieves

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DB Export-Leasing GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DB Export-Leasing GmbH, Frankfurt am Main. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 29. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Findeisen
Wirtschaftsprüfer



Vogel
Wirtschaftsprüfer

